

Grundregeln für Linkshändige Kinder (nach Sattler, 1996)



- Linkshändige Kinder sind genauso normal wie rechtshändige Kinder.
- Linkshändige Kinder können genauso schön schreiben, malen und basteln wie rechtshändige Kinder.
- Linkshändigkeit ist keine schlechte Angewohnheit, sondern Ausdruck der motorischen Dominanz der rechten Gehirnhemisphäre – Händigkeit ist Hirnigkeit.
- Auch linkshändige Kinder sollen in ihrer Händigkeit gefördert werden. Jegliche Umschulungsversuche sollen unterbleiben. Umschulung der Händigkeit bedeutet einen unblutigen, z. T. massiven Eingriff in das menschliche Gehirn.
- Bei Kindern, deren bevorzugter Handgebrauch bei Eintritt in die Schule noch nicht eindeutig festgelegt ist, ist das Gespräch mit den Eltern zu suchen. Eventuell sind der Kinderarzt und auf Fragen der Händigkeit spezialisierte Fachleute einzubeziehen.
- Rückschulungsversuche bei umgeschulten Linkshändern auf die eigentlich dominante Hand sind ein Experiment mit dem eigenen Gehirn und mit Chancen, aber auch mit Gefahren für den Betroffenen verbunden (Sattler, 1995).
- Gebrauchsgegenstände für Linkshänder müssen für das Kind von Anfang an zur Verfügung stehen.
- Die Computermaus sollte von Anfang an auf der linken Seite stehen und eine lange Schnur haben. Empfehlenswert ist eine Funkmaus. Von ergonomischen Gestaltungen nur für die linke oder rechte Hand ist abzusehen.
- Hilfestellungen zum Erlernen einer lockeren Schreibhaltung sind beim linkshändigen Kind besonders wichtig. Das setzt eine gute Mal- und Stifthaltung voraus, die bereits im Kindergartenalter angelegt werden muss.
- Äußerst wichtig sind auch Hilfestellungen zum Erlernen spezieller Techniken, die sich von den Abläufen beim rechtshändigen Kind unterscheiden. Dazu gehören schneiden, Schleife binden, spitzen, umsetzen von Bastelanleitungen, nähen, sticken, stricken und häkeln.
- Der Sitzplatz in der Schule, am Mal- und Basteltisch und beim Essen ist so für den Linkshänder zu wählen, dass er neben einem Rechtshänder links außen sitzt oder neben einem anderen Linkshänder, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen.
- Das Licht am Mal- und Basteltisch soll möglichst von rechts oder von vorne einfallen.

Zur Testung der Händigkeit

(nach Sattler, 2004)

Eine seriöse Händigkeitstestung soll nur von einem spezialisierten Fachmann durchgeführt werden, z. B. von speziell geschulten Ergo- und Mototherapeuten, Heilpädagogen, Schulpsychologen und Sozial- und Sonderpädagogen. Händigkeit ist nicht nur eine Frage des bevorzugten Handgebrauchs für bestimmte Tätigkeiten, sondern hängt mit der Betonung im menschlichen Gehirn zusammen bzw. wird durch die motorische Dominanz der gegenüberliegenden Gehirnhälfte verursacht. Wir haben es hier also mit hoch komplizierten Prozessen aus dem neurophysiologischen Bereich zu tun, die durch bestimmte Störungen und negative Beeinflussungen u. a. auch in eine Irritation der Händigkeit münden können (oft treten in solchen Fällen auch andere Störungen in der Entwicklung des Kindes auf, beispielsweise in der Fein- und Grobmotorik oder der Sprache, wobei die nach außen nicht eindeutige Händigkeitsentwicklung nicht Ursache, sondern Folge ist).

Neben diesen neurophysiologischen Irritationen der Händigkeitsentwicklung kennen wir aber noch zwei andere massive Einflussfaktoren:

1. Umschulungsversuche der Umgebung des linkshändigen Kindes zum Gebrauch der rechten Hand und
2. Modell- und Nachahmungsverhalten des linkshändigen Kindes als Anpassung an die rechtshändige Umwelt.

Das bedeutet, dass Linkshändigkeit sich bei einem Kind, aber auch bei einem Erwachsenen, sehr unterschiedlich nach außen manifestieren und vornehmlich durch eine oder mehrere der drei genannten Ursachen verzerrend beeinflusst worden sein kann. Hier zu einem sicheren Ergebnis über die tatsächliche, angeborene Händigkeit zu kommen ist oft nicht leicht, denn es setzt sowohl medizinische Kenntnisse als auch psychologisches und soziologisches Wissen voraus. Außerdem gehören noch eine sehr geschulte Beobachtung und die Kenntnis sinnvoller Testmethodik zur Händigkeitsuntersuchung dazu.



Eine pure Selbsteinschätzung der eigenen Händigkeit durch das Kind, aber auch bei vielen Erwachsenen, ist besonders bei nicht eindeutiger Händigkeitsmanifestation sehr gefährlich und es soll ausdrücklich davor gewarnt werden.

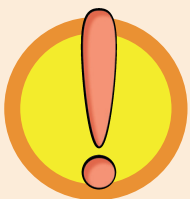
Selbstbeobachtung der Händigkeit

Selbstverständlich ist bei manchen Menschen die Linkshändigkeit so eindeutig, dass keinerlei Zweifel an ihr bestehen. Das sind Menschen, die oft schon seit ihrem ersten bis zweiten Lebensjahr wichtige Tätigkeiten bevorzugt mit der linken Hand ausgeführt haben. Sofern es nicht zu einer Beeinflussung der Linkshändigkeit von außen kommt, wechseln diese Kinder auch nicht im Handgebrauch, sondern bevorzugen durchgehend die linke Hand. Oft trifft das auch auf die Füße zu. Jedoch ist hier manchmal nicht eindeutig zu entscheiden, welcher Fuß bei bestimmten Bewegungsabläufen wichtiger ist, beispielsweise das Standbein und der kickende Fuß beim Fußballspielen.

Dann gibt es aber die Gruppe der Linkshänder, die durch sanfte oder früher massive bis brutale Umschulungsmaßnahmen (wie Überredung, Schläge, Festbinden oder Eingipsen der linken Hand) zum Gebrauch der rechten Hand umgeschult wurden. Das betrifft besonders Kulturverhalten und -techniken wie essen mit Messer, Gabel und Löffel, Hand geben bei der Begrüßung („gib doch das schöne Händchen“), malen, schreiben und schneiden, Kartoffeln schälen und Handarbeiten.

Diese Gruppe der linkshändigen Kinder bzw. Erwachsenen verrichtet viele der genannten Tätigkeiten mit der rechten Hand. Andere, von den Erziehungsmaßnahmen nicht betroffene Tätigkeiten werden jedoch zu einem großen Teil weiter links vollzogen. Dazu gehört oft Zähne putzen, greifen, Blumen gießen, würfeln, kreiseln. **Hier werden bewusst Tätigkeiten aufgezählt, die nur mit einer Hand vollzogen werden und deren Beobachtungsmöglichkeit leicht durchführbar ist und die aussagekräftiger sind als manche mit zwei Händen ausgeführte Handlungen.** Einhändig durchgeführte Sportarten wie Handball, Tennis, Fechten, Hockey oder Golf hingegen sind stark von der Art – wie der Lehrer es dem linkshändigen Kind vorgemacht und gezeigt hat – abhängig und daher kein sicheres Indiz für die Händigkeit. So ist häufiger zu beobachten, dass eindeutig linkshändige Kinder z. B. rechts werfen oder Golf spielen.

Linkshändige Kinder, die oft aufgrund von leichten zerebralen Störungen (die im Normalfall nicht die Intelligenz betreffen!) längere Zeit brauchen, um deutlich ihre Linkshändigkeit zu manifestieren, und die zeitweise im bevorzugten Handgebrauch hin- und herwechseln, sind besonders gefährdet, sich eine falsche Händigkeit einzuüben. Sie haben manchmal leichte Störungen in der Feinmotorik, daher ermüdet die dominante Hand schneller und sie wechseln dann auf die andere Hand über. Manche linkshändige Kinder gewöhnen sich dadurch einen andauernden Wechsel des Handgebrauchs so an, dass die nicht dominante rechte Hand schließlich bestimmte Tätigkeiten ganz übernimmt und automatisiert. Das kann in umgekehrter Richtung auch bei einem rechtshändigen Kind geschehen. Allerdings zielen auch heute noch die zwar meist eher vorsichtig versuchten Umschulungen bei kleinen Kindern eher in eine Beeinflussung zur Rechtshändigkeit und somit sind linkshändige Kinder mit zunächst wechselndem Handgebrauch stärker gefährdet. **Man sollte diese Kinder in Ruhe lassen und möglichst wenig Fragen zur Händigkeit vor dem Kind diskutieren, um es nicht zu beeinflussen.** Ansonsten kann es geschehen, dass sich manche linkshändigen Kinder bewusst selbst umschulen, weil sie meinen, Rechtshändigkeit sei besser für sie oder weil sie z. B. einem Elternteil die größere Glaubwürdigkeit einräumen und sich nach dessen Meinung ausrichten.



Hat sich bei einem Kind etwa im Alter von vier bis fünf Jahren noch keine eindeutige Händigkeit herausgestellt, sollten unbedingt fachlicher Rat und kompetente Hilfe eingeholt werden. Denn spätestens zu Schulbeginn muss die Schreibhand festgelegt sein.

Erwachsene Linkshänder haben den wechselnden Handgebrauch und die Anpassung an die rechtshändige Umwelt in der frühen Kindheit oft vergessen und verdrängt, sodass mancher eine sehr große Affinität zu seiner linken Hand verspürt, ohne sich aber konkret an eine Umschulung der Händigkeit zu erinnern. Manchmal können hier Kinderfotos weiterhelfen, denn auch die Eltern haben die anfängliche Neigung zur Linkshändigkeit ihres Kindes später oft vergessen oder nicht darauf geachtet.

Es gibt aber auch sehr wache und intelligente linkshändige Kinder, die ihre Umgebung sehr gut beobachten und genau nachahmen. Wenn so ein linkshändiges Kind zum Wechseln des Handgebrauchs neigt und/oder die Umgebung gute Argumente für den Gebrauch der rechten Hand anbringt, schulen sie sich oft selbst auf die rechte Hand um, was dann in die entsprechenden Umschulungsfolgen mündet (Sattler, 2008).

Diese Tätigkeiten/Kriterien eignen sich zur Händigkeitbestimmung

Tätigkeiten, die nur mit einer Hand durchgeführt werden und möglichst wenig von erzieherischen Maßnahmen beeinflusst sind:

- Blumen gießen (kleine Kanne)
- Zähne putzen
- kreiseln
- würfeln
- Perlen aus einem Gefäß holen und wieder in dieses einsammeln
- Perlen auf einen senkrecht befestigten dünnen Draht stecken
- Streichhölzer zählen
- Streichhölzer in die Schachtel zurücklegen

Diese Tätigkeiten/Kriterien eignen sich weniger zur Händigkeitbestimmung

Tätigkeiten, die beide Hände erfordern, wobei verschiedene Größen und unterschiedlich gutes Handling von Gegenständen den Handgebrauch beeinflussen:

- Perlen auffädeln
- Messer und Gabel benutzen
- blättern in einem Buch

Bestimmte Tätigkeiten, die stark im Blickpunkt der Erziehung stehen und dadurch oft beeinflusst werden:

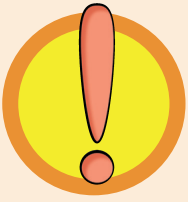
- essen mit dem Löffel, der Gabel
- malen und schreiben



Durch fehlende linkshandgerechte Gebrauchsgegenstände beeinflusster Handgebrauch ist auch ein oft sehr irritierendes Beurteilungskriterium, besonders weil häufig die durch Automatisierung erfolgte feste Einübung vergessen wird. So wird ein sechsjähriges, linkshändiges Kind eine Linkshänderschere wohl nicht sofort begeistert annehmen und problemlos damit schneiden können, da es schon mindestens drei Jahre mit der nicht so günstigen Rechtshänderschere in der linken Hand geschnitten hat. Die Hand-Augen-Koordination hat sich dabei fest eingepreßt und das Kind kann nicht ohne Anpassungs- und Umlernprozess mit der eigentlich viel geeigneteren Linkshänderschere schneiden. Ganz besonders müssen hier die Tätigkeiten genannt werden:

- schneiden
- Gebrauch des Kartoffelschälers und Dosenöffners
- oft auch die Benutzung des Bügeleisens

Typisch für linkshändige Kinder ist die Spiegelschrift, also das Verdrehen einzelner Buchstaben und ganzer Wörter. Viele linkshändige Kinder möchten in der oberen rechten Ecke zu lesen beginnen oder blättern das Buch von hinten nach vorne. Allerdings ist hier wieder Vorsicht angesagt, denn auch rechtshändige Kinder verdrehen anfangs manchmal Buchstaben.



Händigkeitstests wie Spurennachzeichnen, Punktieren u.Ä. sollten nur von Fachleuten durchgeführt und ausgewertet werden. Auch ist vor weitgehenden Rückschlüssen aus der Schreibqualität von Kindern zu warnen, insbesondere, wenn man Kinder im Alter um die Einschulungszeit ihren Namen einmal mit der rechten und einmal mit der linken Hand schreiben lässt. Dieses erste Schreiben ist oft mehr ein sehr konzentriertes Malen und kein wirklich aussagekräftiges Kriterium für die Händigkeit des Kindes.

Die **Füßigkeit** ist ein sehr gefährliches Testkriterium. Auf der einen Seite treten Entscheidungsschwierigkeiten auf, welcher Fuß der wichtigere ist, und auf der anderen Seite können bei der Füßigkeit oft irritierende Auswirkungen aus ganz anderer Ursache relevant werden.

Häufig wird auch die **Augigkeit** geprüft, z. B. beim Durchschauen durch ein Papierrohr, ein Kaleidoskop oder durch das Schlüsselloch. Ähnlich wie auch bei der Ohrigkeit kommt es hier oft zu Irritationen aufgrund von ganz anderen Einflüssen, die in Funktionsstörungen im jeweiligen Organ, also dem Auge oder Ohr, begründet sind – oder sogar im Gehirn. Außerdem wird von Wissenschaftlern immer mehr angezweifelt, dass es sich bei dem Gebrauch der Hand, beim Hören und beim Sehen um vergleichbare, kongruente Funktionen des Gehirns handelt.

Schlussüberlegungen

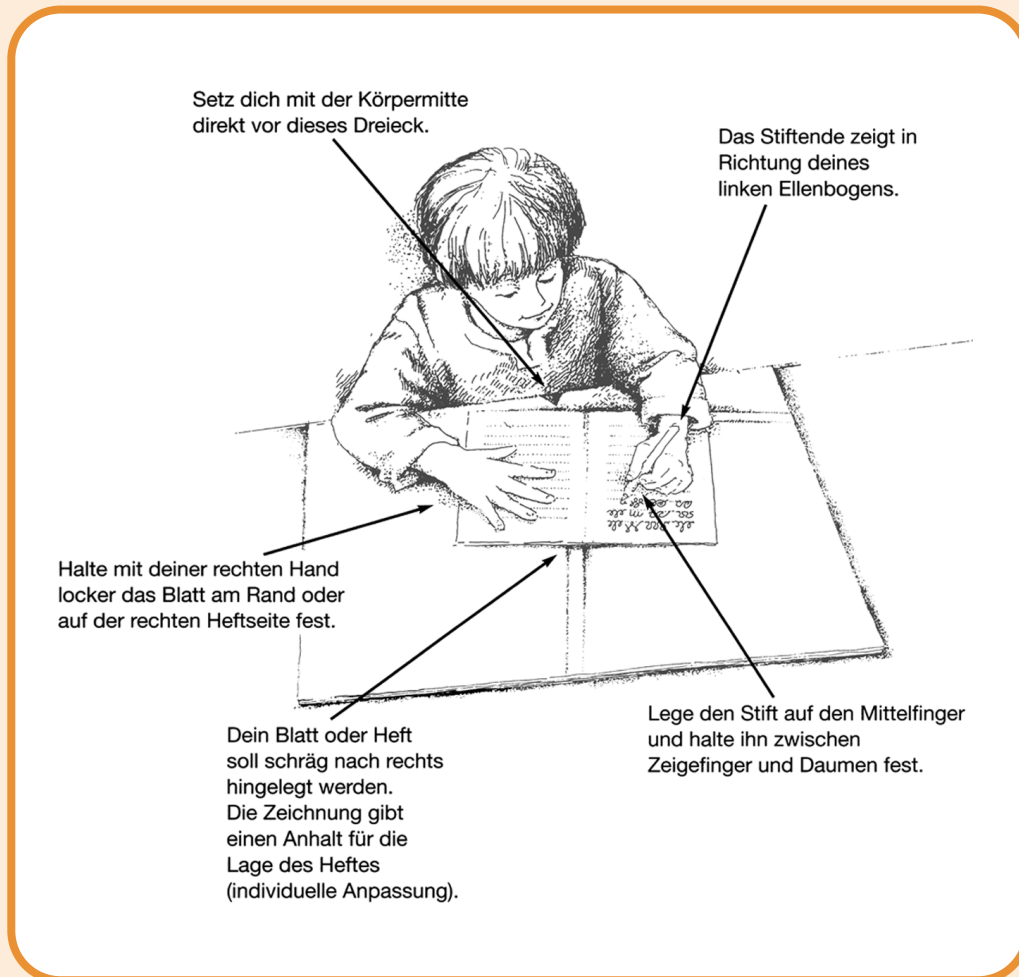
Gerade bei der Untersuchung der Händigkeit wurde und wird leider auch heute noch manchmal sehr oberflächlich und leichtfertig vorgegangen, und zwar meist zum Schaden des Linkshänders. **Andererseits ist mehr Gelassenheit beim Thema Linkshändigkeit angebracht: Linkshändigkeit ist keine Krankheit.**

Eine Tatsache darf dabei nie vergessen werden: Wir haben zwei Hände, die wir benutzen, und meist stellt sich die Führungshand eindeutig heraus. Manchmal benutzen wir jedoch auch die andere, nicht dominante Hand für vermeintliche oder tatsächliche Führungsaufgaben, ohne dass es sofort zu Irritationen kommt.

Problematisch wird es, wenn die nicht dominante Hand zum Schreiben oder bei anderen sehr häufig ausgeführten – eine Hand besonders belastenden – Tätigkeiten verwendet wird. Dazu gehören z. B. aus dem Bereich Musizieren das Schlagzeug- und Gitarrespielen oder aus dem Bereich Sport Fechten, Tennis und Bewegungsabläufe wie beim Ballett. Hier ist es absolut wichtig, die tatsächlich dominante Hand herauszufinden und gerade sie für diese Tätigkeiten zu benutzen.



Umgang mit linkshändigen Kindern im Unterricht

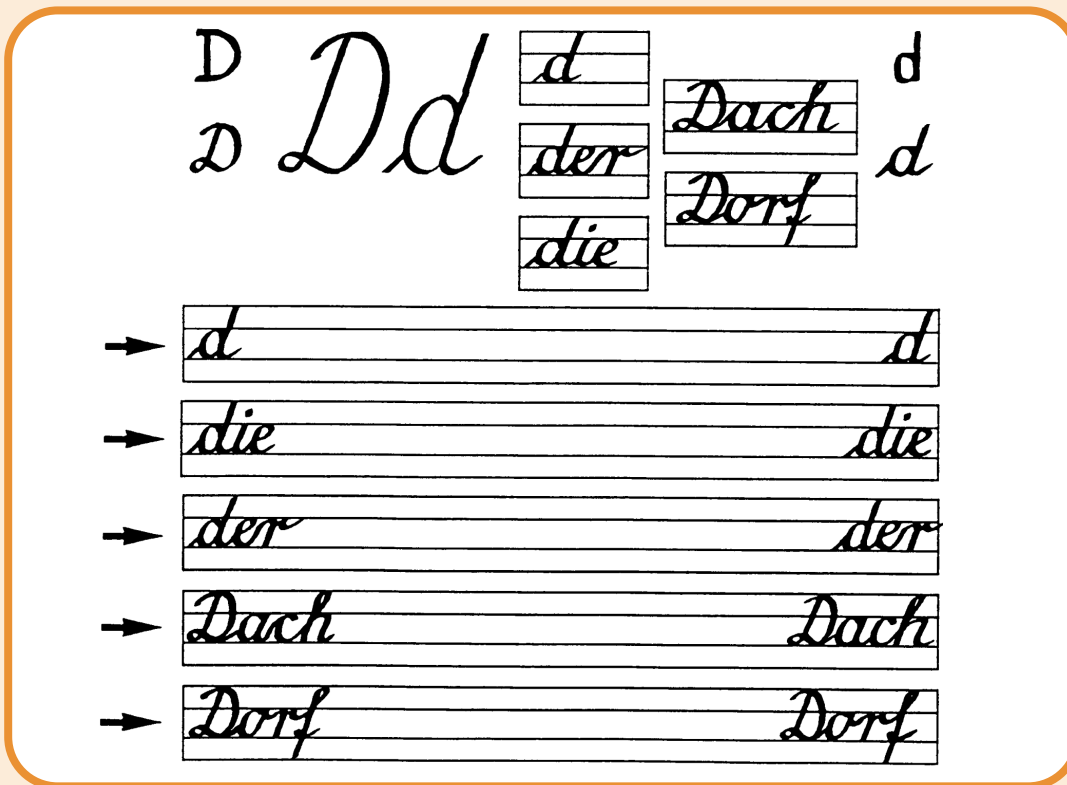


Die optimale Schreibhaltung mit links

(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth)

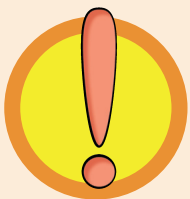
Die Schreibhaltung mit links (nach Sattler 2004, S. 16-19)

Spezielle Hilfestellungen beim Erlernen einer lockeren Schreibhaltung sind für linkshändige Kinder besonders wichtig. Bei unserer von links nach rechts laufenden Schrift zieht der Rechtshänder die Hand vom Geschriebenen weg. So kommt er nicht in Gefahr, über das gerade Geschriebene zu wischen oder es zu verdecken. Der Linkshänder hingegen verwischt leicht das Geschriebene oder deckt es mit der Hand ab. Um das zu verhindern, sollte von Anfang an eine Schreibhaltung eingeübt werden, bei der die linke Hand unter der Zeile geführt wird. Das hintere Ende des Stifts zeigt etwa in Richtung des linken Ellenbogens und das Blatt soll leicht nach rechts gekippt sein. Die rechte Hand hält das Blatt am rechten Rand. Auf gar keinen Fall darf sie mitten auf dem Papier liegen, sonst schreibt das Kind „um die Hand herum“ und kommt in die sogenannte Hakenhaltung „von oben“. Dabei kippen viele Linkshänder das Blatt nach links, um dem Abknicken im Handgelenk und den Verkrampfungen in Hand, Arm bis hin zum Schulterbereich entgegenzuwirken.



Buchstaben und Worte auch am rechten Zeilenrand und Markierung des Zeilenbeginns mit Pfeil oder Punkt

(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth)



Bei Übungsblättern zu Buchstaben und ersten Wörtern sollten diese nicht nur links am Zeilenbeginn vorgeschrieben sein, sondern auch auf der rechten Seite am Zeilenende. Dadurch sieht das linkshändige Kind erst, was zu üben ist. Sehr wichtig ist es jedoch, den linken Zeilenbeginn mit einem farbigen Punkt oder einem Pfeil zu markieren. Ansonsten kann es geschehen, dass das Kind versehentlich auf der rechten Seite beginnt.

Um dem linkshändigen Kind zu helfen, eine lockere Schreibhaltung einzuüben und zu automatisieren, wurde eine spezielle Schreibunterlage entwickelt. Auf Papier bzw. rutschfestem Kunststoff ist ein Musterbeispiel von Blattlage, Körpermitte und der Lage der rechten Hand vorgegeben (Schreibtischauflage aus Papier und aus strapazierfähigem, rutschfestem Kunststoff, in verschiedenen Farben z. B. erhältlich beim Auer Verlag, Donauwörth). Es ist wichtig, dass sowohl zu Hause als auch in der Schule auf diese Haltung geachtet wird. Das kann auch durch Markierungen, beispielsweise mit Tesakrepp auf dem Tisch, geschehen oder mit der genannten Schreibunterlage. Die farbige Schreibtischauflage ist von ihrer Größe her auch für den Schultisch ab der ersten Jahrgangsstufe geeignet und hilft dem Kind, sich schnell und sicher zu orientieren.

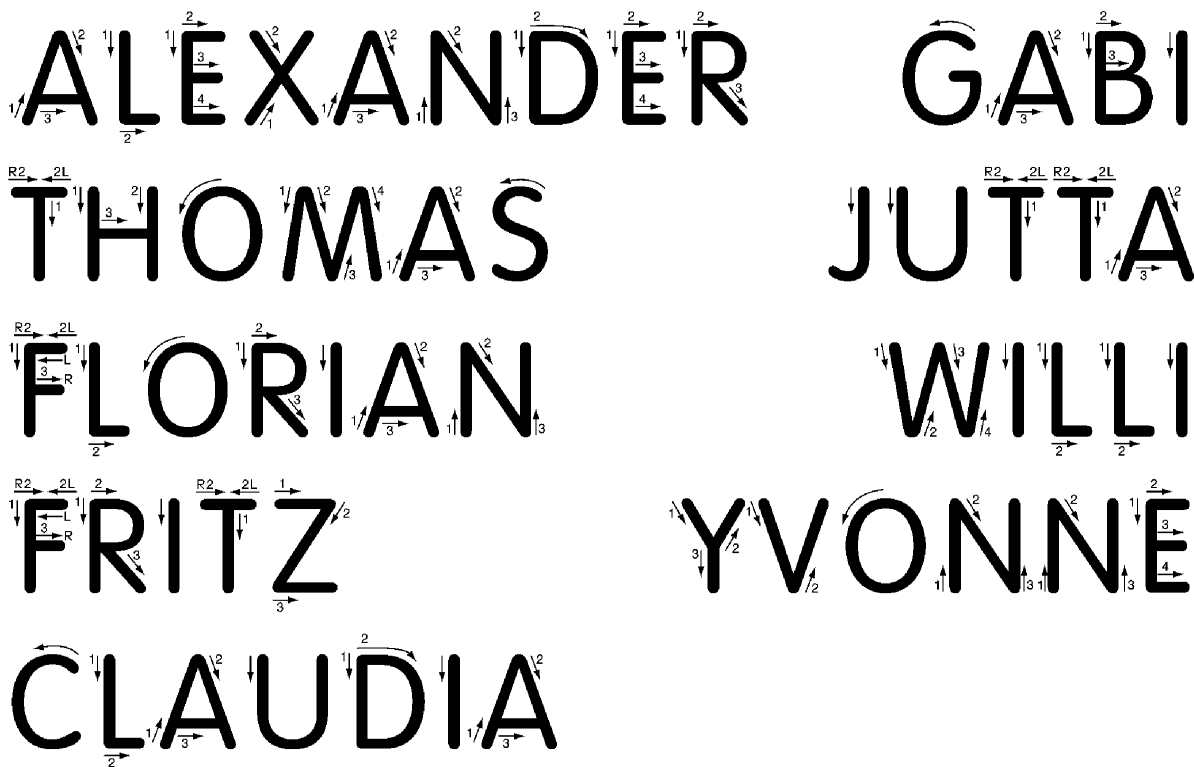
Wenn die feinmotorischen Fähigkeiten der Finger weitgehend ausgebildet sind, ist es bereits im Kindergartenalter sinnvoll, mit Nachspurübungen und Schwungübungen zu beginnen. Dabei kommt es nicht auf Genauigkeit an, sondern auf die lockere Körperhaltung. Fünf Minuten täglich in der vorgeschlagenen optimalen Haltung unter dem liebevollen Dabeisein eines Erwachsenen wirken mehr als ein hartes Training und verhindern die Einübung der eigentümlichsten, manchmal sehr verkrampften Hand- und Körperhaltungen, in die linkshändige Kinder später beim Schreiben mit dem Füller oft ausweichen.

Linkshändige Kinder sollen besonders weiche Bleistifte, z. B. STABILO's move easy ergo und Buntstifte benutzen, um den Stift nicht zu steil halten zu müssen. Später empfiehlt sich ein Linkshänderfüller oder Roller Pen. Kinder orientieren sich oft am Geschmack von anderen Kindern. Daher sollte ein Füller ausgewählt werden, der einerseits dem Kind gefällt und andererseits von der Schule empfohlen wird. Schnell trocknende Tinte ist in manchen Roller Pens enthalten. Diese können bei einer ungünstigen, aber bereits fest automatisierten Schreibhaltung sehr hilfreich sein, da sie weniger verwischen.

Ohne Hilfestellungen für das Kind verfestigt sich im Laufe der ersten Klasse oft eine nachteilige Schreibhaltung derart, dass in der folgenden Zeit wenig Chancen bestehen, die Haltung noch zu ändern und zu verbessern. Dann kann es notwendig sein, eine individuelle Lösung für das Kind zu suchen und die angelegten Abläufe zu verbessern.

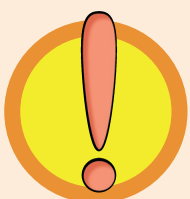
Die Buchstabenausführung mit Links (nach Sattler, 2004, S. 19f.)

Buchstaben sollen in einer bestimmten, vorgegebenen Art geschrieben werden. Ziel dabei ist es, dass das Kind einen günstigen Bewegungsablauf findet, um eine möglichst flüssige Schrift mit wenigen rückläufigen Bewegungen beim Schreiben zu erwerben. Linkshänder neigen dazu, Buchstaben sozusagen von hinten anzufangen und müssen dann bei der Schreibrift unnötig oft absetzen und einen Richtungswechsel bei der Stifführung machen. Deshalb ist es ratsam, beim Erlernen der Buchstaben diese Abläufe einzuhalten. Bei manchen Kindern, die eine andere Buchstabenausführung schon automatisiert haben, ist dies allerdings oft nicht mehr zu ändern.



Buchstabenausführungen mit Richtungspfeilen. Die Auswahlmöglichkeit der Strichführung werden bei den Buchstaben T und F vorgeschlagen da es bei diesen Buchstaben keinen zwingenden Grund gibt, die Strichrichtung entsprechend der für Rechtshänder vorgegebenen Richtung auszuführen

(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth; nach Landré Schreiblernheft)



Auch beim Schreiben von Zahlen ist ein günstiger Bewegungsablauf sinnvoll. Das gilt besonders für jene Kinder, die zum Spiegeln von Buchstaben und Zahlen neigen. Wenn sich das Kind den Schrägstrich von links unten nach rechts oben bzw. umgekehrt eingepägt hat, findet es diese Richtung in der Form von vielen Zahlen wieder und es kann dadurch eine Eselsbrücke aufbauen.

Sinnvolle Gebrauchsgegenstände für das linkshändige Kind

In der Schule:

- Füller für Linkshänder
- Roller Pen für Linkshänder
- Schere für Linkshänder
- Spitzer für Linkshänder
- Schreibtischauflage für Linkshänder zum Einprägen einer lockeren Schreibhaltung
- eventuell ein Lineal für Linkshänder, auf dem die Zahlen von der anderen Seite aus zählen. Bei Kindern, die zum Verdrehen von Buchstaben und Zahlen neigen, sollte man jedoch eher zurückhaltend sein, um das Kind nicht zu verwirren
- Kollegblock für Linkshänder mit Ringspirale auf der rechten Seite und Lochung auf der linken (für ältere Schüler); günstig ist auch die Ringspirale oben
- Stuhl mit Schreibbrett auf der linken Seite (für ältere Schüler)



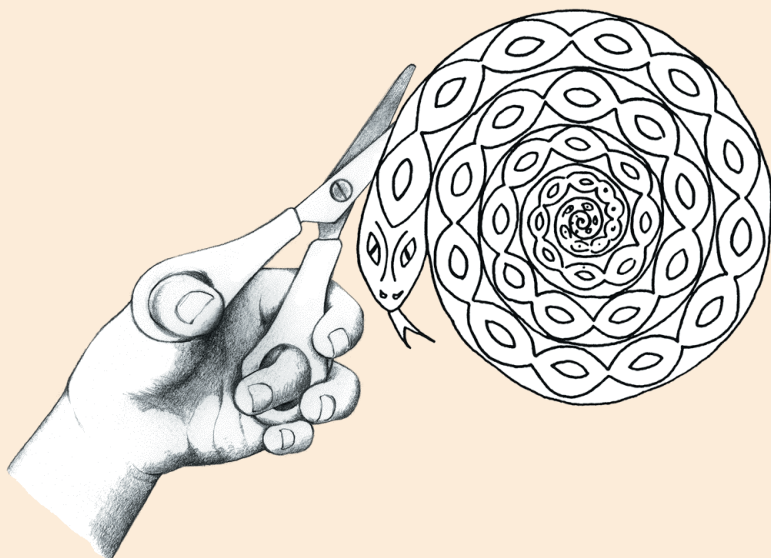
Zu Hause:

- Kartoffel- bzw. Gemüseschäler für Linkshänder
- Taschenmesser für Linkshänder
- Dosenöffner für Linkshänder
- Brotmesser für Linkshänder (für ältere Kinder)



Schneiden mit links (nach Sattler 2004, S. 12ff. und 61f.)

Das linkshändige Kind beginnt von der linken Seite zu schneiden, das rechtshändige von der rechten Seite. Besonders beim Ausschneiden von Spiralen ist darauf zu achten, dass das linkshändige Kind eine gespiegelte Vorlage erhält.

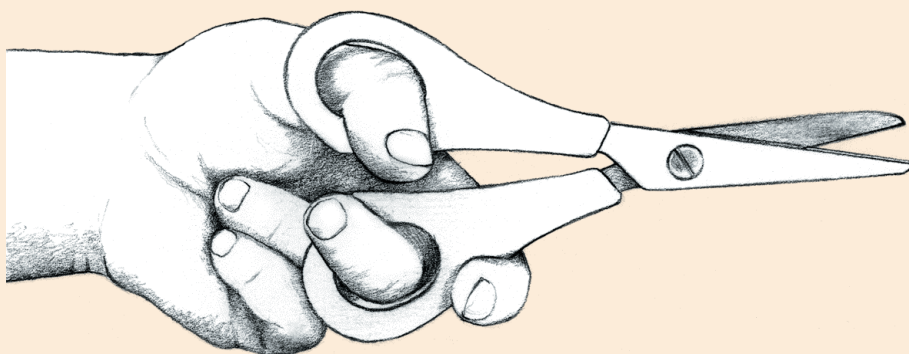


Eine Linkshänderschere unterscheidet sich von einer Rechtshänderschere durch die umgekehrte Anordnung der Schneideblätter: Beim Schneiden mit einer Linkshänderschere ist das sich nach oben bewegendes Schneideblatt links außen, bei der Rechtshänderschere rechts außen.

Spiralschlange für Linkshänder

(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth)

Beim Gebrauch der passenden Schere verdeckt das obere Schneideblatt nicht die Schnittlinie, die bequem in der Mitte zu sehen ist. Die Schere muss nicht über die Körpermitte hinweg auf der gegenüberliegenden Seite gehalten, der Kopf muss nicht stark nach links geneigt werden. Beim Gebrauch der Linkshänderschere in der linken Hand wird das abgeschnittene Papier links außen nach unten geführt und mit der rechten Hand kann der andere Teil bequem gehalten und nachgefasst werden.



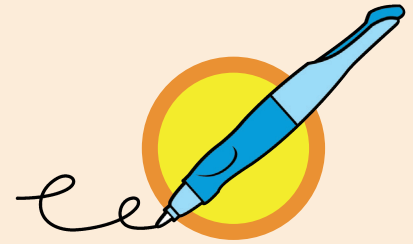
Kinderhand mit Schere für Linkshänder

(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth)



Beim Gebrauch der unpassenden Schere für die jeweilige Hand kann es zu einem leichten Auseinanderdrücken der Schneideblätter kommen, sodass das Papier mehr gequetscht als geschnitten wird.

Übungsblatt Linkshändigkeit



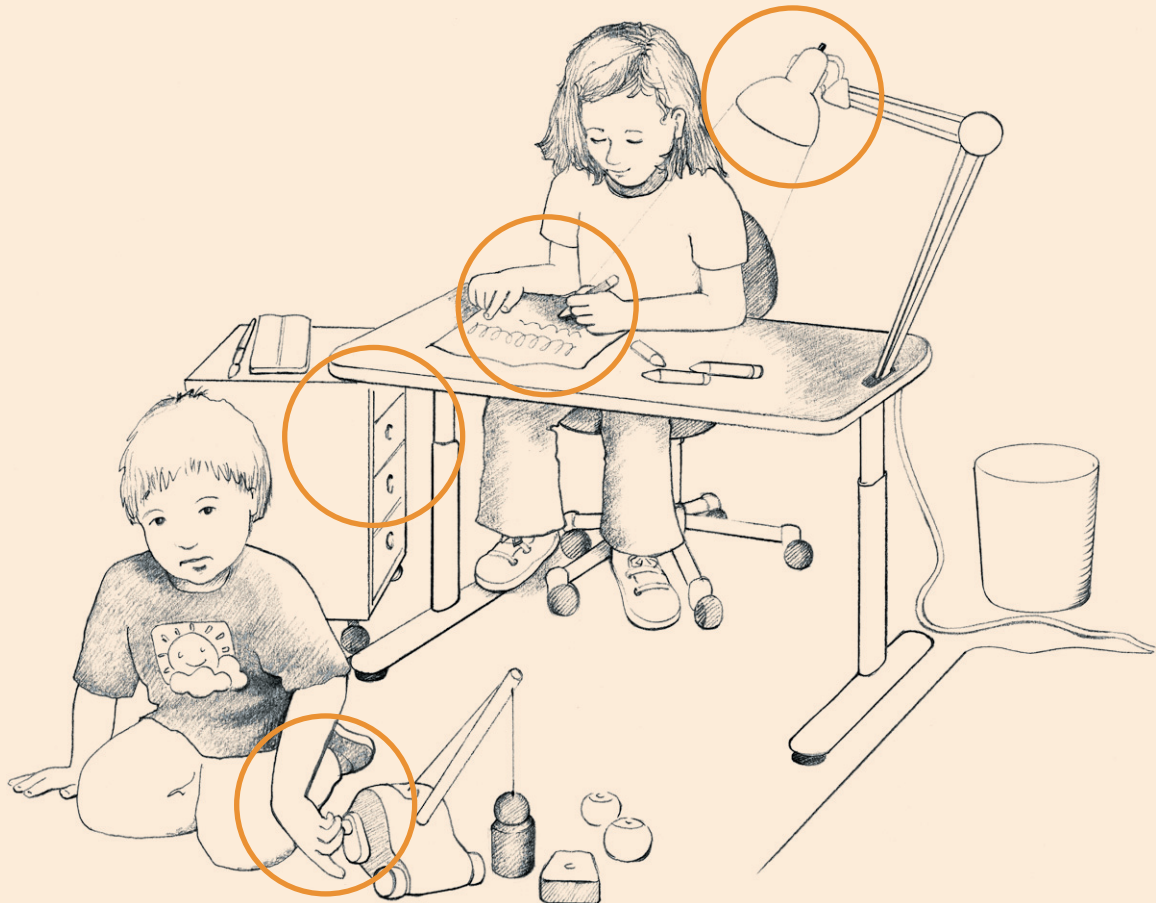
Suchbild: Im Kinderzimmer von Nina und Jens



(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth)

1. Suche in dem Bild die fünf Fehler, die für linkshändige Kinder gemacht wurden.
2. Welche Händigkeit hat Jens?
3. Ein weiterer Fehler bei der Einrichtung des Schreibtisches betrifft sowohl links- als rechtshändige Kinder.

Auflösung des Suchbilds: Im Kinderzimmer von Nina und Jens (Sattler, 2007)



(Quelle: Auer Verlag, Donauwörth)

- Erster Fehler:** Der Lichteinfall am Schreibtisch kommt von der falschen Seite, die Lampe sollte an der anderen Seite angebracht werden, denn so wirft Ninas linke Mal- bzw. Schreibhand Schatten auf das Geschriebene.
Zweiter und dritter Fehler: Da das Blatt vor Nina gerade liegt (zweiter Fehler) und das Stiftende nicht nach hinten, Richtung Ellenbogen zeigt (dritter Fehler), wischt sie als Linkshänderin über das Geschriebene. Sie verdeckt es sich auch. Dies sind zwei Hauptgründe, warum linkshändige Kinder oft bald in der Schule und verstärkt durch die Wirkung des Füllers in die manchmal sehr verkrampfte Hakenhaltung von oben ausweichen.
Vierter Fehler: Der Schubladenkasten ist auf ihrer rechten Seite, so kann sie ihn nicht bequem mit ihrer linken Hand erreichen.
Fünfter Fehler: Jens verdreht sich beim Spielen mit dem Bagger fast den linken Arm, um an die Kurbel zu kommen. Die Kurbel ist nur für rechtshändige Kinder geeignet, ein linkshändiges Kind müsste entweder die rechte nicht so geschickte Hand nehmen oder es müsste von vorne die Kurbel bedienen und kommt mit den Baggerschaufeln und aufgehängten Traglasten in die Quere.
- Nina und Jens sind beide Linkshänder.**
- Fehler bei links- und rechtshändigen Kindern:** Nina legt das Blatt zu weit über ihre Körpermitte nach rechts; dies ist für das Malen und Schreiben unbequem und die linke Hand hat zu wenig Platz, um sich locker zu bewegen.